

JANUAR 2016 | LANDKREIS EMMENDINGEN

NEUAUFLAGE DES SENIORENWEGWEISERS – EINE BROSCHÜRE FÜR ALLE LEBENSLAGEN

Quelle: regiotrends.de



Von links: **Gerhard Hornung** (Fachbereichsleiter Sonderdienste), **Barbara Reek** (Seniorenbeauftragte Landratsamt) und **Ulrike Kleinknecht-Strähle** (Sozialdezernentin Landratsamt).

Landkreis Emmendingen | Bereits in der siebten Auflage erscheint heute der Seniorenwegweiser. Von Freizeit-Angeboten über Pflege-Möglichkeiten bietet er umfassende Informationen und Adressen. Herausgegeben wird die Broschüre vom Seniorenbüro des Landratsamtes Emmendingen. Die Auflage beträgt 5.000 Stück.

Der Seniorenwegweiser ist kostenlos im Container des Landratsamt-Hauptgebäudes und im „Haus am Festplatz“ sowie in allen Rathäusern der Gemeinden und im Kreis-krankenhaus erhältlich.

Die Laufzeit der Ausgabe beträgt zwei Jahre und umfasst 116 Seiten.

Barbara Reek, Seniorenbeauftragte des Landratsamtes und für die Redaktion des Wegweisers verantwortlich, Ulrike Kleinknecht-Strähle, Sozialdezernentin des Landratsamtes sowie Gerhard Hornung, Fachbereichsleiter Sonderdienste, stellten am Vormittag im „Haus am Festplatz“ den Wegweiser vor und berichteten über die große Nachfrage der Vorgänger-Ausgaben. „Der Seniorenwegweiser ist uns ein wichtiges Anliegen in Zeiten des demografischen Wandels“, betonte Kleinknecht-Strähle. Reek unterstrich die Wichtigkeit der kostenlose Ausgabe: „Viele könnten es sich sonst nicht leisten“, und wies gerade auf sensible Themenbereiche hin: „Der Bereich Vorsorge wird von vielen noch ausgeblendet“. Ulrich Spitzmüller von der Presse- und Europastelle des Landratsamtes war mit dem vorliegenden Ergebnis überaus zufrieden: „Wir decken mit dem Wegweiser alles ab. Er ist eine Broschüre für alle Senioren-Lebenslagen“.

Zielgruppe des Wegweisers sind vor allem Menschen über 65 Jahren und deren Angehörige. Dabei spielt es keine Rolle, ob jemand bereits im Landkreis wohnt. „Viele Senioren ziehen zu uns, wir sind eine Zuzugs-Region“, berichtete Kleinknecht-Strähle. Hinzu komme, dass die Mobilität zu nehme.

Der Seniorenwegweiser ist auch im Internet über die Seite des Landratsamtes abrufbar. Seit der ersten Ausgabe im Jahr 2003 habe

eine Umstrukturierung stattgefunden, erläuterte Spitzmüller. Hatten die ersten Wegweiser vornehmlich Veranstaltungs- und Freizeit-Tipps enthalten weist die aktuelle Ausgabe ein breiteres Spektrum auf.

Die Themengebiete Recht, medizinische Angebote, Betreutes Wohnen, ambulante Dienste sowie Demenz-Betreuung und Teil- und Vollzeitpflege sind nun ebenfalls darin aufgeführt.

Von den 160.000 Mitbürgern im Landkreis sind 30.000 über 65 Jahren, legte Kleinknecht-Strähle dar. Es sei wichtig, über die medialen Medien ein „Medium in gedruckter Form in der Hand zu haben“, erläuterte sie. Der Seniorenwegweiser sei eine Broschüre, die man nicht nur einmal in die Hand nehme. Aufgrund der wichtigen Nummern läge diese oft auch in der Nähe des Telefons, äußerte sie weiter.

„Ein Bereich, wo wir ohne gedruckte Dinge nicht auskommen“, unterstrich Spitzmüller ebenfalls.

„Gerade die 24-Stunden-Betreuung wird massiv nachgefragt“, berichtete Reek. Welcher Themenbereich im Allgemeinen am meisten nachgefragt werde könne sie hingegen nicht sagen: „Das ist sehr situationsabhängig und deckt keinen Bereich im Speziellen ab“.

„Der Wegweiser ist ein wichtiges Angebot für die soziale Struktur der Zielgruppe Senioren“, wies Kleinknecht-Strähle nachdrücklich auf die Bedeutung der Broschüre hin. „Es gibt immer mehr aktive Senioren“, fügte Reek an und Spitzmüller betonte: „Die Senioren darf man nicht unterschätzen. Sie sind sehr fit und haben Zeit!“.

„Der Wegweiser soll eine Begleitung sein. Die Senioren können hiermit noch besser am Leben teilnehmen und erhalten Informationen, um sich einzubringen“, so das Fazit Hornungs. Einen weiteren wichtigen Aspekt für die aktuelle Ausgabe nannte abschließend Kleinknecht-Strähle: „Die Leute fragen ganz gezielt danach!“.